FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian

Madras, 07.01.1755-31.12.1755

28. Februar 1755

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187616

Visual Library

Rinder da solches nicht sicher gebraucht werden können, die heilige Taufe, an dem ihm auf solchen Nothfall von uns mit gegebenem Ritual, zu ertheilen. Auch hatten die übrigen Tamulische Gehülfen David ab: von dem was sie hin und wieder, sonderlich bey Gelegenheit des grossen heidnischen 10 Tägigen Festes in Tiruvakur, wofin die Leute in grosser Menge laufen, mit dahin ziehenden Personen, wie auch mit verschiedenen Römischen Christen geredet haben. Unter andern berichtete Wedamuttu, daß ihr durch folgendes Exempel einer in Madras an einem Pfaffen am Pulse verstorbenen Heiden gute Gelegenheit gegeben worden bey dessen Freunde an dessen Anverwandte und andere einige Nachdrückliche Vorstellung zu thun. Nemlich dieselben hätten ihm erzehlt, daß der Mann in seiner Krankheit sich mit Kosten von 4 bis 5 Pagoden nach Tirupadi, einem famösen Ort, wo die abergläubische Heiden sich in ihren Nöthen mit Geliebten hinzugebenden Gelegen, hatte bringen lassen, und daselbst sich gebadet und dem Götzen geopfert und vor dem Eingang der Pagode des Nachts geschlafen habe. Und da im Traum der dortige Gott ihm einen Verfall gethan, und auf unserer Seiten von ihm gefordert, mit dem Versprechen, bey dem Christ dieselbe zu gefällig zu machen; so habe er auch noch alles solches gethan, und ~~auf unserm Begehren von ihm erfordert~~ dazu Geld geborgt und Schulden gemacht, sey aber nun gleichwohl nach seyn gestorben. Vom heutigen Colloquio biblico so nach der Conferenz mit dem Tamulischen Mitarbeitern gehalten wird, wohnten heute auch der Palecattische Catechet Mingo, der Cudaluri-sche Missions Catechet Isaak, und der vormahls unter den Römischen als Catechet in Vimsen gewesener, nun aber seit einem halben Jahr zu unserer Gemeine gehörige Simchappen von Ekatur, mit bey, indem solche just alle wegen verschiedener Verrichtungen sich hier bey uns befanden.

28 In diesem Monath ist im Felde auf dem Weg nach Erhumber, in Sulei, Cosepaleam und Wesarawali von uns mit Heiden geredet worden.

Mart 6. Ging einer des Morgens nach Parisepakam, und nachdem er unterwegs mit einem Bramaner der die aufgehende Sonne anbetete, geredet, und ihn auf das allerfeinste anbetungswürdige Wesen den Beyfall aller Dinge gepriesen hatte, hat er in gemeldetem Ort einen etwas ausführlichen Vortrag an einen Heuwesser daselbst, welcher von demselben aufmerksam angehöret und als Wahrheit gebilliget wurde.

10 Wurde des Nachmittags in Aijanaburam Pareisseri verschiedene Wahrheiten der Christlichen Relig-